

55. Was bist du doch, o Seele, so betrübet

BWV 506

Was bist du doch, o See - le, so be - trü - bet,
da dir der Herr ein Kreuz zu tra - gen gie - bet? Was grämst du dich so

6 # 5 6 # 5 6 # 6 5 6

9
äng - stig-lich, als wür-dest du drum nicht von Gott ge - lie - - - bet?

6 5b 6 8 7 6 6 6 6 4+ 7 6 6 4 #

1. Was bist du doch, o Seele, so betrübet,
da dir der Herr ein Kreuz zu tragen giebet?
Was grämst du dich
so ängstiglich,
als würdest du drum nicht von Gott geliebet?

2. Wie bist du so unruhig und bekümmert,
weil dich die Freudensonne nicht anschimmert?
Was sorgest du,
bist voll Unruh?
Dadurch wird ja dein Zustand nur verschlimmert.

3. Was quälst du dich mit Zweifelmüt und Sorgen,
weil dir des Herren Hülfe ist verborgen?
Ach! wirf auf ihn
die Sorge hin,
der dich bisher versorgt, hilft heut und morgen.

4. Er läßt gewißlich dich nicht hilflos bleiben
und wird zur rechten Zeit die Not vertreiben.
Nach Angst und Leid
folgt Lust und Freud,
drum sollt du nur geduldig sein und gläuben.

5. Gott tut dir väterlich als seinem Kinde,
sind gleich die Schläge hart und nicht gelinde,
so trau ihm doch,
er liebt dich noch
und schafft, daß endlich all dein Leid verschwinde.

6. Halt stille in Geduld, Gott meint es treulich,
und seiner Ruten Zucht ist dir gedeihlich,
daß sei gewiß
und gläube dies,
das liebe Kreuz ist dir sehr gut und heilig.

7. Harr nur und trau auf Gott in allem Leiden,
und laß dich keine Not von ihm abscheiden,
hör, was er sagt,
sei unverzagt,
mein Kind, ich will dich mir zum Preis bereiten.

8. Drum, Seele, sei getrost zu Gott erhoben,
sein hülfreich Antlitz zeigt sich dir von oben,
er ist dein Gott,
hilft dir aus Not,
du sollt ihn hier und dort mit Freuden loben.